

Die Markomania

Die TNV Markomania zu Berlin ist eine farben-tragende (schwarz - blau - gold) studentische Verbindung, die seit 1911 Studenten und Absolventen vor allem technischer Fachrichtungen verbindet. Sie ist politisch und konfessionell neutral und pflegt die farbenstudentische Tradition. Toleranz und das Bekenntnis zur Demokratie sind ebenso ihre Markenzeichen.

Ihr Wahlspruch: Freundschaft - Ehre - Wissenschaft.



Die Geschichte der TNV Markomania

4. Februar 1911:

- Gründung der Technologisch-Naturwissenschaftlichen Verbindung (TNV) Markomania durch Georg Boelke al. Box mit weiteren fünf Kommilitonen nach 1½ jährigem Bestehen der HTL-Beuth (Städtische Technische Mittelschule zu Berlin - Höhere Lehranstalt für Maschinenbau und Technologie) - heute Beuth Hochschule für Technik Berlin
- Farben: Das Schwarz gemahnt, das Rot entflammt, das Gold die Zukunft scheine
- Cousine Spund hielt während des gesamten 1. Weltkrieges alle ihr möglichen Kontakte zu allen Markomannen an der Front und in der Heimat und sorgte so für den Weiterbestand der TNV Markomania.

13. März 1920: Gründung des AH Verbandes

19. Dezember 1925:

- Weihe der 1. Fahne.
- Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs erfolgte die Blütezeit der studentischen Verbindungen.

3. Juni 1927: Aufnahme als 16. Verbindung in den Hohensyburgbund.

9. August 1930:

- Zusammenschluss von 27 Korporationen des Hohensyburgbundes, des Hohen-Neussener und des Rolandsecker Konvents.
- Die hohe Arbeitslosigkeit und große Wirtschaftsprobleme prägten die das Leben als Folge des verlorenen 1. Weltkrieges.
- Hilfe von Markomannen für Markomannen bei der Besetzung von Arbeitsplätzen

- Machtergreifung durch die NSDAP: als Reaktion auf politische Anfeindungen wechselte die Markomannia ihre Farben von Schwarz, Rot, Gold zu Schwarz, Blau, Gold.
- Verbot der Verbindungen

15. Oktober 1934:

- Zwangsweise Übernahme in den NS-Studentenbund
- Damit erfolgte das AUS für die Aktivitas

Der 2. Weltkrieg und seine Folgen:

- Ihre Mitglieder waren teils an der Front, teils in Firmen beschäftigt und innerhalb von Deutschland weit verstreut.
- Die einzelnen Kommilitonen unterhielten aus Angst vor politischen Repressalien untereinander keine offiziellen Kontakte.
- Treffen fanden im Geheimen statt.
- Der zweite Weltkrieg forderte unter den Kommilitonen der Markomannia viele Tote und die Verbindung stand nahezu vor dem Aus. Fehlende Aktivitäten, der Tod vieler Kommilitonen sowie der Verlust von Kontaktadressen machten das studentische Verbindungsleben nahezu unmöglich.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges nahmen die Bundesbrüder die ihnen noch bekannten Kontakte zu Kommilitonen und anderen Verbindungen wieder auf. Das Verbindungsleben konnte so in kleinen Kreisen wieder belebt werden.

1955

- Die TNV Markomannia wird nach der Wiederaufnahme ihrer Verbindungsaktivitäten Mitglied beim [BDIC](#) - Kooperationsverband an deutschen Hochschulen.

1957

- Wiederbeschaffung des Vollwisches (die „Galauniform“ des Couleurstudenten) und einer neuen Fahne.

Seit den 1970er Jahren lässt das Interesse der heute an den deutschen Hochschulen Studierenden an Verbindungen nach. Die spezielle politische Lage in Berlin trägt Ihrerseits einiges dazu bei, dass der Zulauf langsam abebbt. Nach dem Fall der Mauer verstärkt die TNV Markomannia ihre Bemühungen, wieder Fuß zu fassen. Doch seit Mitte der 1990er Jahre sind die Aktivitäten vollends aus dem Campusalltag verschwunden.

Die TNV Markomannia aber besteht bis heute weiter und ist auch weiterhin offen für neue Mitglieder.

2011

- Zum 100jährigen Bestehen der TNV Markomannia trafen sich die Kommilitonen vom 19.-21. Mai 2011 in Berlin und besuchten zu diesem Anlass auch ihre alte Alma Mater, die heutige Beuth Hochschule für Technik Berlin.